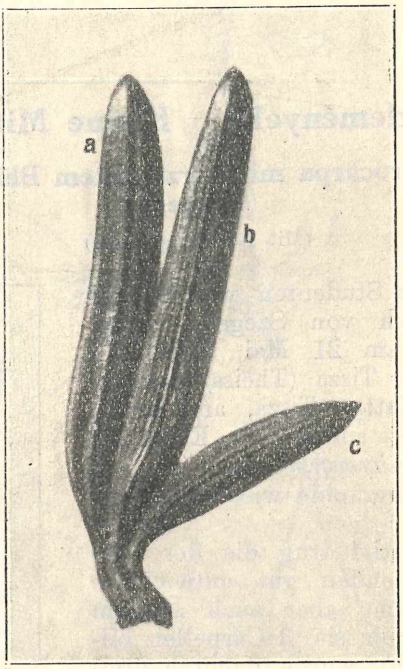
Dreifingeriges Blatt der Eibe aus Szeged.

(Mit 1 Photographie.)

Seit ich an verschiedenen Fundstellen Monstruositäten der Eibenblätter fand,*) überprüfe ich jährlich die einzelnen Bestände. Ich traf im Ujszegeder Park wieder eine Menge ganz zusammengewachsene, oder den Schwalbenschwänzen ähnliche Blätter (Dec. 1932 und am 3. Jänner d. J. 1933).



Blatt von Taxus baccata (Újszeged)

Das schönste war aber doch das auf beigefügter Photographie wiedergegebene Blatt. Drei Blätter sind am Grunde ganz zusammengewachsen. Alle Mittelnerve laufen in den gemeinsamen breiten, doch kurzen Blattstiel. Das Blatt *c* ist das kürzeste, 10 mm lang, mit den anderen nur im unteren Drittel zusammengewachsen; das mittlere Blatt *(b)* ist 20 mm hoch und das Blatt *a* beträgt eine Länge von 19 mm. Die Blätter *a* und *b* sind mit einander bis zur Hälfte vereinigt.

---

*) I. Györffy: Über Abnormitäten einiger Coniferen-Blätter. — Ber. Deutsch. Botan. Ges. L. 1932: 220—224. Taf. VIII.

Aehnliches weder gesehen, noch in der Literatur gelesen.

Die photographische Aufnahme danke ich dem Herrn J. Nagy. —

[Fundo Rockefelleriano adiuvante editum. IV.]

I. Györffy (Szeged).

Ein neuer Fundort von Splachnum ampullaceum in Siebenbürgen.

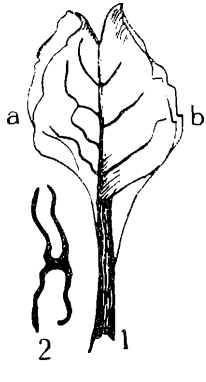
Beim Durchsehen (aus monographischen Zwecken) jener *Splachnaceen,* welche sich im Herbarium Degen befinden, in welchem bekanntlich auch des Moosherbar des hervorgehenden Bryologs weil. K. G. Limpricht einverleibt ist, fand ich zwei Convolute, welche als *Splachnum „sphäricum"* bestimmt und als solche zwischen die *Spl. pedunculatum* eingereiht waren. Diese beide sind aber typisches und gut ausgebildetes *Splachnum ampullaceum.*

Das eine Exemplar hatte die Scheda: Comit. Háromszék. In turfosis Kukujszás ad Tusnád. 27. VII. 1915. Leg. Kümmerle et Jávorka. Das andere Exemplar stammte von dem neuen Fundort Comit. Torda-Aranyos. Ad fontem montis Piatra Runkuluj prope Skerisora, legi d. 29. VII. 1903. Degen.

I. Györffy (Szeged).

Laminale Verwachsung des Blattes von Verbena hybrida.

(Mit 2 Textfiguren).



Meine Schwägerin Frl. Edith Greisiger (Béla, Com. Zips) erblickte am 20. Juni 1931 beim Aussetzen ein abnormes Blatt, welches sie in Alkohol conservierte. Zwei Blätter waren mittels des Blattnerves zusammengewachsen (1. Textfig.) undzwar die obere Blattfläche zu der Oberfläche des anderen, wodurch ein vierflügeliges Blatt entstand (2. Textfig., projectiert durch a—b Teil). Nach Penzig's Werk (Pflanzen-Terat. II. Aufl., III., 142.) bisher unbekannter Fall.

Geschrieben in der Villa Lersch am Fusse der Hohen Tatra, am 27. Juni 1931.

I. Györffy (Szeged).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ungarische Botanische Blätter

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: 33

Autor(en)/Author(s): Györffy Stephan [István]

Artikel/Article: Dreifingeriges Blatt der Eibe aus Szeged 194-195